



A b e n d =

z e i t u n g.

157.

Montag, am 3. Juli 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Heil.)

Still = Leben.

Briefe an eine Freundin.

Von

Dr. Nürnberger.

I.

S. . . . den 20. Septbr.

Lass Dich's übrigens nicht überraschen, theuerste Freundin! — nicht ich hab's bewirkt, die Fürscheidung hat's geleitet. Zwar hab' ich ihr wohl zuweilen den Wunsch vorgetragen: ein tiefes, tiefes, namenloses Sehnen zog mich hierher, ein Sehnen, gegen dessen Reiz alle äußern Vortheile meiner dortigen Lage verschwanden. Aber immer ist's mit der Resignation geschehen, die Du an mir kennst und ehrt: „Doch, Herr, wie Du willst!“ Da kam's plötzlich: die kleine Erbschaft setzte mich in den Stand, einmal mein Herz, statt der Herrn in B. . . . zu befragen; und ich meinte, den Wink des „Geschicks“, oder wie Du die, freilich oft sehr wunderbarlich und launisch erscheinende Mittelbehörde sonst benennen willst, also interpretiren zu müssen. Schilt mich nur nicht inconsequent, liebe Emilie! — es giebt geheime Beziehungen zwischen unserm innern Menschen und den Außendingen dieser Welt, gegen welche die Reflexion Nichts, rein Nichts vermag. Das ist wie mit der Liebe, die sich auch nicht demonstreiren läßt, und oft die seltsamsten Wahlverbindungen eingeht. Hier steht z. B. in dem schon dicht bel'm Orte anfangenden endlosen Walde eine alte

Knorrige Kiefer, unter der ich, während meines früheren hiesigen Aufenthaltes, unzählige Male gelegen habe, und die ich jetzt zu meiner unbeschreiblichen Freude wieder finde. Mir ward's da immer so wohl, so heimlich. — Als mich das Schicksal weg verlockte vom lieben Ort, mußte ich freilich die alte Kiefer zurücklassen; „aber“ sagte man mir, „Sie finden dafür in L. . . eine lange Allee tausendjähriger Linden. Die sind viel schöner; suchen Sie sich darunter zum Ersatz wieder einen Lieblingsbaum aus, das wird bald geschehen seyn.“ — Liebste Emilie, was hab' ich gesucht! diese prächtigen, himmelhohen Linden waren immer nicht die „alte Kiefer“. Wie ist das nun? Ich bin gestern nur erst wieder bei dem Baume gewesen, hab' ihn umarmt, wie den ältesten, herzlichsten Bekannten, und habe Freudenthränen des Wiedersehens geweint. Wenn die in L. . . das läsen, die lächelten wohl über mich und meine Schwachheit, wie sie's nennen würden; liebe, liebe Freundin, an die ich so gern schreibe, der ich so gern mein Innerstes erschließe, Du verstehst mich und drückst mir aus der Ferne mild und freundlich die Hand.

Mit der Wohnung haben wir uns hier freilich sehr in's Enge gezogen; aber siehe, es geht, und es hat auch das seine Reize. An die Stadt stößt nehmlich ein Dörfchen, S. . . . dorf, welches gleichsam die Vorstadt bildet, und welches auf einem hügeligen Terrain erbauet ist. Fast jeder solche Hügel nun bildet ein eigenes Besitztum: ein Häuschen, ein Gärtchen, ein daran grenzendes Stück Feld und etwas Wiesenwachs, machen eine